

Berlin, Freitag,

den 9. Juli 1909.

Die Zeitung erscheint in der Woche
zweifmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der

Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen

mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige

tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.

Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 243.

Telegramm-Adresse:
Börsenkrone.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Beschluss der Zulassungsstelle und
des Börsenvorstandes.
Mitteilungen der Zulassungsstelle.
Börse.
Getreidemärkte.
4 % Anleihe der Haupt- und Residenz-
stadt Darmstadt.
Reichsbank.
Magdeburger Privat-Bank.
London, Aluminiumpreis.
Verständigung in der Kaliindustrie.
Naphtha Produktions- Gesellschaft Ge-
brüder Nobel.
Westliche Boden-Gesellschaft.
Wayss & Freytag A.-G.
Gustav Genschow & Co., Aktien-
gesellschaft.

Ernte der Vereinigten Staaten.
Laplataverschiffungen.
Bezugsrecht.
Erttel, Freyberg & Co.

I. Beilage.

Reichstag.

Kurszettel.

II. Beilage.

Abänderungs-Anträge zum Brannt-
weinsteuergesetz im Reichstage.
Abg. Heyl von Herrnsheim.
Oesterreichischer Ministerpräsident.
Obstruktionsparteien.
Marquis de Gallifet †.
Konstantinopel, Belagerungszustand
am 23. Juli aufgehoben.
Russische Truppen in Enseli gelandet.

Amerikanischer Senat, Tarifbill.
Lage in Columbien bedenklich.
Tanger.
Kirschner, Lordmayor of London
Truscott.
Städtisches Krankenhaus für Lungen-
und Kehlkopfleidende.
Cura-Oper.
Der Reichstag Anfang September bei
Zeppelin.
Brückeneinsturz in Gravosa.

Argentinsche nationale Cédulas.
Baltimore und Ohio Railroad Company.
Brüssel, Börse.
Hansa-Bund.
Versicherungs-Verband für Rüben-
zuckerfabriken.

Bremer Vulkan, Schiffbau und Ma-
schinenfabrik.

III. Beilage.

Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein.
Aenderung des Wechselstempel-
gesetzes.
Einfuhr Serbiens.
BerlinerCementbau Actiengesellschaft.
Meess u. Nees, A.-G. für Beton- und
Eisenbetonbauten im Hoch- und
Tiefbau in Liqu. in Karlsruhe.
Elektrizitätswerk Westfalen Akt.-Ges.
zu Bochum.
Glasiindustrie Schreiber Aktiengesell-
schaft.
Terrain - Aktiengesellschaft Herzog-
park München.
Bochum, Konkurs Erlmann.

Berlin, den 9. Juli.

**Beschluss der Zulassungsstelle
und des Börsenvorstandes.** Zum
Börsenhandel sind auf Grund des gleichzeitig
zum Aushang gebrachten Prospektes zugelassen
unter üblichem Vorbehalt: 1500 000 *M* Aktien
der Gustav Genschow Aktiengesellschaft,
Berlin, No. 1—1500, 1500 Stück zu je 1000 *M*.
Zinsberechnung: 4 % seit 1. Januar 1909. Makler-
gruppe: Bamberger—Halberstädter.

Mitteilungen der Zulassungsstelle.
Anträge auf Zulassung folgender Wertpapiere zum
Börsenhandel sind gestellt worden:

- 1) Von der Deutschen Bank, der Firma Braun
& Co. und der Firma C. Schlesinger-Trier & Co.,
Commanditges. auf Aktien: 3500 000 *M* neue
Aktien der Stettiner Chamotte-Fabrik
Actien-Gesellschaft vormals Didier in
Stettin, 3500 Stück über je 1000 *M*. No. 12 501
bis 16 000.
- 2) Von der Bank für Handel und Industrie:
2 000 000 *M* 4 % Anleihe der Stadt Halle a. S.
V. Abt. von 1900, Rückzahlung bis 1. Juli 1910,
verstärkte Tilgung bis Ende 1914 ausgeschlossen.

Die hohe Freude, welche in allen
wirtschaftlichen Kreisen durch das nunmehr
wohl als gesichert anzusehende Zustande-
kommen des neuen Kalisyndikats her-
vorgehoben worden, hat an der heutigen
Börse die berechtigte Entzündung, mit welcher
man die unwürdige Gesetzesmacherei des Reichs-
tags beobachtet, nicht so zum Ausdruck kommen
lassen, wie dies andernfalls wohl geschehen wäre.
Wie nur eine Meinung darüber herrscht, dass
der Beutezug des konservativ-ultramontanen Blocks
gegen das mobile Kapital, dem die Regierungen
keinen Widerstand mehr entgegenzusetzen, für das
deutsche Effektageschäft nicht nur, sondern
für die Entwicklung des gesamten Wirtschafts-
lebens die bedenklichsten Folgen haben wird, so
besteht andererseits kein Zweifel, dass die in den
gestrigen Verhandlungen der Kaliwerke zu Stande
gekommene Einigung nicht nur für die Kali-
industrie selbst, sondern für weite Kreise der Be-
völkerung als ein segensreiches Ereignis zu be-
grüssen ist. Das Interesse der Börse wandte sich
heute fast ausschließlich dem Marke der Kali-
werte zu. Im freien Verkehr entwickelte sich
vormittags schon ausserordentlich lebhaftes Geschäft
in den Aktien und Kuxen von Kaliwerken und an
der Börse spielten die Umsätze in diesen Papieren
ebenfalls die Hauptrolle. Die Kurse der Heldburg-
Aktien und der Aktien der Deutschen Kaliwerke,
welche offiziell hier nicht notiert werden, setzten
prozentweise über ihren gestrigen Stand ein, ein-
zelne Kuxe wurden 1000 *M* höher als gestern
bezahlt, doch konnten die höchsten Kurse im
weiteren Verlaufe des zeitweise sehr animierten
Geschäftes nicht ganz aufrecht erhalten werden.
Aktien der Gesellschaften Aschersleben, Weste egehn
und Thiederhall stellten sich prozentweise höher.

Auf allen übrigen Gebieten herrschte wieder
hochgradige Geschäftsunlust, um so mehr als auch
von den auswärtigen Märkten anregende Berichte
nicht vorliegen. In New-York ist trotz der zum Teil
glänzend lautenden Ernteschätzungen gestern eine
Tendenzabschwächung eingetreten, auch die Lon-
doner Stockexhange lässt eine gewisse Ermüdung
erkennen und in Paris macht sich den Rio Tinto
Aktien und russischen Fonds gegenüber
Realisationslust bemerkbar. Hier hielten sich
die Montanpapiere trotz der sehr be-
friedigend klingenden Auslassungen des „Iron
monger“ über die Aussichten des amerika-
nischen Eisenmarktes kaum auf gestrigem
Niveau; die Meldung von bevorstehenden
Lohnkürzungen im schottischen Berg-
bau, welche möglicherweise Ausstände
bewirken können, blieben völlig unbeachtet.
Kolonialpapiere konnten sich nach anfäng-
licher Schwäche später etwas erholen, nament-
lich gilt dies von Aktien der Ojavi-Minen
und Eisenbahngesellschaft. Das Geschäft in Bankpapieren
war sehr still, etwas höher stellten sich Aktien
der Darmstädter Bank. Auf dem Eisen-
bahnaktien-Markt zeigte sich nur für Lübeck-
Büchener und Warschau-Wiener einige Nachfrage.
Baltimore- und Ohio-Aktien blieben vernach-
lässigt. Erfreulich ist die Tatsache, dass
für Deutsche Fonds auch heute wieder
Begehrt auftrat, sodass sowohl 3prozentige,
wie 3½ prozentige und 4prozentige Titres
ihre Kurse weiter erhöhen konnten. Von
ausländischen Staatspapieren weisen russische
Anleihen, Serben, türkische Werte und Oester-
reichische Goldrente kleine Kursbesserungen auf
der Geldmarkt zeigt weiter grosse Flüssigkeit;
der Privatsdiskont blieb 2¼ %, täglich fälliges
Geld war zu 3 % und darunter zu haben, die
Seehandlung gab zu denselben Bedingungen wie
gestern. Auszahlung Petersburg wurde zu ca.
126,17½ gehandelt.

Unter Schwankungen zeigte sich auch
gestern die Tendenz an den amerikanischen
Getreidemärkten fest, und zwar in der
Hauptsache, weil die Ernte des Winterweizens
durch Regen gestört wird. So sagt der
heute im Auszuge gekabelte Wochenbericht des
„Cincinnati Price Current“, dass die Ein-
heimung des Weizens in den Zentralgebieten
infolge von Regenfällen eine Unterbrechung
erfahren habe, dass aber die Aussichten im all-
gemeinen günstig blieben. Ausgezeichnet seien
die Aussichten für Hafen und die Entwicklung des
Mais gehe in bester Weise vor sich. Bemerkens-
wert war aber, dass die anfänglich gestiegenen
Preise besonders für Juli-Termin sofort
Realisationen veranlassten, da man wegen der
Aufrechterhaltung der bestehenden Deposits
Besorgnis zu hegen schien. Auch die erneute
Schwäche des Maismarktes übte zeitweise
einigen Einfluss, doch war der Schluss wieder
durch den Nachweis geringer Reserven seitens

des amtlichen Berichts recht fest geworden.
Der Eindruck des amerikanischen Saatstands-
berichts, der zwar etwas grössere Ernte in Aus-
sicht stellt, aber beträchtlich geringere Rest-
bestände in erster und zweiter Hand
nachweist, war hier kaum fühlbar, wenn
nicht der nominell festere Beginn des
Weizenmarktes damit im Zusammen-
hang gestanden haben sollte. Juli-Lieferung be-
hauptete auch im Verlaufe seines Kurs, weil
die wenigen noch undisponiert gewesenen
Vollladungen weissen Weizens unserer Händler
nach England verkauft, bezw. nach der Küste
disponiert sind. Für September wurden zuerst
grössere Käufe ausgeführt, allmählich gewann aber
das Angebot die Ueberhand und Preise gingen
unter gestrigen Stand, zumal auch für Winter-
monate grössere Verkaufsaufträge vorliegen, von
Südrußland gutes Erntewetter gemeldet wurde und
die Schwäche des Roggenmarktes nicht ohne
Rückwirkung blieb. Für Roggen lagen vom In- und
auch vom Auslande Verkaufsaufträge vor; nach greif-
barer Ware bestand wenig Frage, und von Nord-
rußland zeigten sich vermehrte Offerten. Hafer
behält stilles und schwieriges Loko- und Ab-
ladungsgeschäft, Herbstlieferung war angeboten
und matt. Mais ist schwach, Gerste ruhig,
ebenso Mehl. Am Rübölmarkt haben sich
Preise kaum geändert.

Die amtlich festgestellten Preise waren am
Frühmarkt: Roggen inländischer 192½ bis
193½ ab Bahn und frei Mühle. Hafer,
märk., mecklenb., pomm., preuss., posenscher
und schlesischer fein 210—217, mittel 204—209,
geringer 198—203, russ. u. Donau feiner 200—213,
mittel 186—199, geringer 180—185 ab Bahn und
frei Wagen. Mais, runder 157½—166, ab-
fallender 153—156, frei Wagen. Gerste, inländ.
Füttergerste mittel und gering 160—175, gute
176—186, russische und Donau leichte 137—143,
schwere 144—159 ab Bahn und frei Wagen.
Erbsen, inländische und ausländische Futter-
ware mittel 198—207, Taubenerbsen 207—217 ab
Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 33,50—36,25. Roggenmehl 0
und 1 23,50—25,60. Weizenkleie 11,50 bis
12,50 *M*. Roggenkleie 12,60—13,10 *M*.

Mittagsbörse: Weizen Juli 257½ — 257
bis 257¼, September 231½—230½—230¼, Ok-
tober 227¼—227½—228, Dezember 225½ bis
225. Roggen inländ. 192½—193½ ab Bahn, Juli
192½—192¼, September 185—185¼—184¼ bis
184½, Oktober 185¼—184¼—184½, Dezember
184¼—183¼. Hafer September 169¼—169¼
bis 169¼. Mais September 153¼—153¼.

Weizenmehl 00 33,50—36,25. Roggenmehl
0 u. 1 23,40—25,50. Rüböl Oktober 55,1,
Dezember 55,4 *M* Br.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen
Juli 257¼, Septemb. 230¼, Oktober 227¼, Dezemb.
225¼. Roggen Juli 192¼, Septbr. 184¼, Okto-
ber 184¼, Dezember 183¼. Hafer Juli 181¼,
September 169¼, Oktober 169¼. Mais Juli